

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Der Sommer, Urlaub und Ferien sind vorüber, mit dem Schulbeginn kommt wieder der Praxisalltag. Ich hoffe, nach ausreichender Erholung geht es allen gut mit neuer Motivation.

Wie die meisten hoffentlich schon wissen, gibt es in der Steirischen Ärztekammer einen neuen Lehrpraxisreferenten, Kollegen Dr. Reinhold Glehr aus Hartberg. Nach 100 Tagen im Amt kann man leider noch keine Bilanz ziehen, da wir offiziell noch nichts von ihm gehört haben.

Zusätzlich hat sich ein junger Kollege, Turnusarzt Dr. Konrad, er ist stellvertretender Referent, bei mir gemeldet und mit mir ein Gespräch über die Lehrpraxissituation geführt. Auch wollte er Vorschläge, wie man den Stillstand überwinden könnte. Ich habe ihm mein 4-seitiges Memorandum an Dr. Greiml von Jänner gegeben, mußte aber feststellen, dass auch er noch nicht wirklich weiß, was Lehrpraxis eigentlich bedeuten kann.

Einzige Schnellschuß-Rreaktion des neuen Referententeams war, kurzfristig das Einführungsseminar für Lehrpraxisleiter zu den Fortbildungstagen plötzlich gratis anzubieten. Dies kam für uns Referenten jedoch so knapp, dass wir nicht bereit waren, bereits eingegangene Verpflichtungen abzusagen. Und vorher wollten wir nicht, dass es den neuen Lehrpraxisleitern so teuer angeboten wird, wo es ja auch keine Förderungen gibt.

Wir basteln daher an einem neuen Termin und bemühen uns um einen Sponsor. Bis dahin bin ich gerne bereit, einzelne Kollegen zu beraten oder ihre Fragen an kompetente Stellen weiterzuleiten.

Ich habe selbst seit 1.9. eine neue junge Kollegin in meiner Praxis. Erstmals seit langem habe ich mit ihr ein Stufenschema der Entlohnung vereinbart. In den ersten 2 Monaten bekommt sie 500,- €, in den zweiten 2 Monaten bekommt sie 1000,- € und in den letzten 2 Monaten 1500,- €. Bleibt sie länger, bekommt sie diesen Satz weiter. Somit stimmt für sie die Lohnsumme in den ersten 6 Monaten und hat sie einen Bonus, wenn sie voll eingearbeitet länger bleibt.

Meine Steuerberaterin Mag. Kullnig hat zu den Gehaltsstufen jeweils die Aufgliederung der Kosten ausgearbeitet und ich bin gerne bereit, bei Anfrage diese Unterlagen postalisch für ihren Steuerberater zuzusenden.

Hier eine Kurzübersicht:

Bruttogehalt	Nettogehalt	Dienstgebergesamtkosten
500,-	412,50	654,65
1000,-	825,-	1309,30
1500,-	1117,45	1963,95

Ich hoffe "unser" Briefpapier ist fleißig in Verwendung, ich arbeite schon den zweiten Stoß ab. Alle Schreiben an andere Gesundheitseinrichtungen und Kollegen können so für uns werben (zB auch Laborausdrucke, Medikamentenlisten, Begleitbefunde und -anamnesen) etc.

Die Umfrage vor dem Sommer hat eine sehr gute Rücklaufquote gehabt (28 Bögen), wobei einige Fragen klare Tendenzen gezeigt haben:

2/3 haben das Briefpapier von den Mitarbeitern der Fa Lannacher unaufgefordertwie geplant bekommen

85% haben sich über die Unterstützung gefreut, aber 39% eingeschränkt, dass uns die Kammer unterstützen soll und nicht eine Pharmafirma (dorteinfordern!)

2 Kollegen können das Briefpapier nicht brauchen, 76% nützen es jedoch regelmäßig.

Alle, bis auf einen sind auf weitere Ideen gespannt. Eine konkrete Ablehnung.

75% fänden eine Vernetzung zu einem gemeinsamen Auftreten als Gruppe sinnvoll.

Mir war immer klar, das eine Kooperation mit einer Pharmafirma die Gefahr einer Abhängigkeit in sich birgt und man sich quasi "mit dem Teufel" verbündet. Daher verstehe ich die Bedenken der Kollegen. Andererseits kann ich nach 10 Jahren Kampf um die Lehrpraxis nur mehr sehr beschränkte Hoffnung aufbringen, dass die Ärztekammer je einen Finger rühren wird.

Vielleicht sollte jeder von uns einen persönlichen Befindlichkeitsbrief mit Forderungen und Vorschlägen an den neuen Referenten schicken. Vielleicht entsteht dann eine Perspektiv- und Strategiergruppe in der Kammer.

Hier die Adresse:

standesfuehrung@aekestmk.or.at

So, das wärs für heute. Ein wahrlich langer Brief, aber der September ist doch jedes Jahr die ruhigste Praxiszeit.

Herzliche Grüße aus Graz  
Michael Wendler